

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 s ; auswärts 1 M 45 s . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 73.

Samstag, 26. Juni 1897.

33. Jahrgang

Württemberg.

Stuttgart, 24. Juni. Der Gesetzentwurf über die periodische Wahl der Ortsvorsteher, der in der gestrigen Sitzung der Kam. [d.] Abg. den Ständen mit einer Note des Staatsministeriums übergeben wurde, hat, wie verlautet, als seinen Grundzug festgestellt, daß sämtliche Ortsvorsteher, auch die jetzt im Amte befindlichen, sich nach einer bestimmten Zeit einer Neuwahl zu unterziehen haben. Damit ist die Lebenslänglichkeit vollständig aufgehoben. Als Termin ist die Periode von 10 Jahren bestimmt. Für diejenigen Ortsvorsteher, die bereits im Amte sind, ist die Bestimmung getroffen, daß sie, vom Tage des Gesetzes ab in 3 Jahren sich der Neuwahl zu unterziehen haben, sofern sie es bis dahin 10 Jahre inne hatten. Für die im Amt befindlichen Ortsvorsteher treten die Bestimmungen über die 10jährigen Wahlperioden somit nicht sofort, sondern erst in 3 Jahren in Kraft. Für den Fall, daß einer dieser Ortsvorsteher trotz seiner Wiederbewerbung um das Amt nicht wiedergewählt wird, steht ihm ein lebenslänglicher Ruhegehalt in der Höhe seiner Amtsbefoldung zu, unter Ausschluß der Besoldung aus den meisten Nebenämtern. Die Pensionsverhältnisse der erst nach dem Inkrafttreten des Gesetzes neu zu wählenden Ortsvorsteher sind durch eine Reihe von Bestimmungen dahin geregelt, daß sie, als Mitglieder der Pensionskasse, auf eine lebenslängliche Pension dann Anspruch haben, wenn sie trotz der Wiederbewerbung nicht wiedergewählt werden und eine mindestens 20-jährige Dienstzeit als Ortsvorsteher hinter sich haben; eine kürzere Dienstzeit soll nur zu einer Pension auf die Dauer von 3 Jahren berechtigen.

Stuttgart, 25. Juni. Der kürzlich in Heilbronn abgehaltene württ. Brauertag hat einstimmig einen anerkanntswerten Beschluß gefaßt. Die betr. Resolution geht nämlich dahin, daß die gesetzgebenden Faktoren des Landes ein Gesetz erlassen mögen, wonach, wie in Bayern und Baden, bei der Bierbereitung jede Verwendung von Reis und anderen Surrogaten verboten sein soll und das Bier nur aus Gerstenmalz, Hopfen, Wasser und etwas Hefe hergestellt werden dürfe. Gerade die Genehmigung von Surrogaten zur Bierbereitung hat schon manchen Biertrinkern das württembergische Bier vollständig entleidet. Eben diese Surrogate ermöglichen es

auch den Großbrauern, den mittleren und kleineren Konkurrenten ihres Gewerbes eine tödtliche Konkurrenz zu bereiten. Die Bayern haben bezüglich der Bierbereitung ein sehr scharfes Gesetz und es ist gar kein Grund ersichtlich, warum man in Württemberg nicht das gleiche Gesetz einführen sollte. In Bayern kann die Entdeckung von einem Schächtelchen Sacharin in einer Brauerei schon 1000 Mk. Geldstrafe im Gefolge haben. In den württembergischen Brauereien ist bisher alles erlaubt, wenn es auch naturgemäß möglichst geheim gehalten wird. Bekommen wir ein bayrisches Biergesetz, so können sich die kleineren und mittleren Bierbrauer gegen die großen weit eher halten als bisher. Das Biertrinkende Publikum wird seine Freude daran haben und nicht mehr nach Münchener oder Pilsener Bier fragen, wenn es wirklich gutes und gesundes württembergisches Bier haben kann.

— Dem Württemberg. Kriegerbund wurden von der Witwe des Oberhofmeisters der Königin, Oberstlieutenant Freiherrn v. Reizenstein, 15 000 Mk. überwiesen.

Calmbach, 24. Juni. Das Programm zu dem am Sonntag den 27. Juni hier stattfindenden Gauliederfest, des Enz-Nagoldgau-Sängerbundes lautet: $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Tagwache; von 8 Uhr ab Empfang der Festgäste; 10 Uhr Preisungen der Bundesvereine; 11 Uhr Hauptprobe für die Gesamtchöre. 12 Uhr Mittagsmahl. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Festzug in alph. Ordnung von der Hofener Straße aus. Auf dem Festplatz: Begrüßung durch den Ortsvorstand. Gesamtchor der Bundesvereine; „Was brauest du, mein junges Blut?“ Ansprache. Wiederholung der Preischöre. Gesamtchöre: „Kennt ihr das Land, so wunderschön?“; „Das Lieben bringt groß Freud!“ Spezialchöre der nicht preisungenden Vereine. Preisverteilung. Montag: Kinderfest.

Freudenstadt, 23. Juni. Am letzten Sonntag beschloß eine Versammlung von Vertretern der Gemeinden des Murgthals, die in Weisenbach stattfand, an die bad. Regierung den Wunsch um baldige Erbauung der Fortführung der Murgthalbahn von Weisenbach bis Freudenstadt zu richten.

Alpirsbach, 22. Juni. Am 20. d. M. wird der württ. Schwarzwaldverein in unserer Stadt seine Hauptversammlung abhalten. Für diesen Tag wurde fol-

gendes Programm festgestellt: Um halb 12 Uhr Empfang der Gäste am Bahnhofe, hierauf Besichtigung der Klosterkirche und des Klosters. Die Beratungen der Hauptversammlung finden von halb 1 Uhr an im Rathhauseaal statt. Auf die Tagesordnung ist gesetzt: 1) Geschäfts- und Kassenbericht; 2) Bericht über die Vereinschrift; 3) Wahl des Orts der nächsten Versammlung; 4) Wahl des Vorsitzenden des Hauptvereins; 5) Beschaffung von Karten über das Vereinsgebiet; 6) Antrag des Bezirksvereins Stuttgart, die statutengemäße Hauptversammlung je am letzten Sonntag im Juni abzuhalten; 7) Anträge aus der Versammlung.

Tübingen, 23. Juni. [Schwurgericht.] Der Angeklagte des 4. Falles, Jakob Schroth, 29 Jahre alter Gipsler in Salmbach, Oa. Neuenbürg, ist angeklagt und geständig, am 25. Febr. 1897 nachts zu Schömberg, Oa. Neuenbürg, zu dem im 1. Stock des Hauses des Polizeidieneres Pfrommer befindlichen Fenster mittels einer an dasselbe angelegten Leiter aufgestiegen zu sein und mit seinem Revolver zum geschlossenen Fenster hinein nach der Tochter des Pfrommer, Magdalene Pfrommer, 21 Jahre alt, in der Absicht, sie zu töten, geschossen und hiedurch verursacht zu haben, daß die Kugel der Pfrommer in den rechten Schläfenbeinknochen eindrang, dort bis heute stecken blieb und nicht entfernt werden konnte. Die Verletzung hatte eine 5wöchentliche Arbeitsunfähigkeit der Pfrommer und Beschränkung der Arbeitsfähigkeit bis zum heutigen Tag im Gefolge. Während der Angeklagte in der Voruntersuchung zugegeben hatte, daß er am 23. Febr., als er den Revolver mit Munition gekauft habe, den Entschluß gefaßt habe, die Pfrommer zu erschließen, gibt er heute nur zu, daß er beim Ersteigen der Leiter diesen Entschluß gefaßt habe, bis dahin habe er immer noch eine Verständigung mit der Pfrommer im Auge gehabt. Bezeichnend ist, daß er bei seinem Lagerplatz in der Scheuer eine Oeffnung in den Brettern gemacht hat, durch die er die Wohnung der Pfrommer und den Hauseingang sehen konnte. Als er am 25. Febr. abends vergebens auf die Margarethe Pfrommer gewartet hatte, habe er die Leiter aus der Scheuer genommen, sei am Haus hinaufgestiegen und habe auf die Marg. Pfrommer geschossen, um sie zu töten; als er gesehen habe, daß dieselbe vom Stuhl falle, habe er noch einen Schuß

abgefeuert, der die Lampe getroffen habe, dann sei er schnell nach Pforzheim, wo er am 27. Febr. verhaftet wurde. Nach dem Ausspruch des Sachverständigen, Oberförster Gömmer, ist der Revolver während des Schießens auf der Fenster-rahme aufgelegt gewesen. Die Geschworenen verurteilten den Angeklagten wegen versuchten Mords, worauf eine 5jährige Zuchthausstrafe, an der 3 Monate Untersuchungshaft abgehen, ausgesprochen wurde. Vertreter der Anklage war erster Staatsanwalt Feser, Verteidiger Rechtsanwalt Wexel.

Geislingen a. St., 22. Juni. Wie verlautet, ist der 2. Gewinn der Straßburger Lotterie mit 30 000 Mk. der im Gasthof zur „Post“ hier bediensteten Köchin M. K. zugefallen; das Los wurde in Stuttgart gekauft. Die Gewinnerin scheint ein Glückskind zu sein, da sie im Vorjahre ebenfalls einen Treffer mit 8000 M. gemacht hat.

Rundschau.

— Das Defizit der Nürnberger Ausstellung des vorigen Jahres ist nunmehr festgestellt worden. Es beträgt 130 000 Mark, so daß die Garantiefondszeichner mit 12 Prozent herangezogen werden müssen.

London, 21. Juni. Aus der Umgebung der Königin wird das Gerücht gemeldet, daß sie zu Gunsten des Prinzen von Wales abzutanken gedenke. Die Königin habe oft den Wunsch ausgesprochen, den Prinzen zu ihren Lebzeiten gekrönt zu sehen. Nun bewege sie die Rücksicht auf den Staat und die Liebe zum Prinzen und zur Prinzessin von Wales zu diesem Schritte.

London, 23. Juni. Anlässlich der Jubelfeier wurden in England 20 000 Gefangene freigelassen, darunter 400 Galeerensträflinge.

Pisa, 23. Juni. Im Dome von Pisa kam es gestern zu einer Panik. Während einer Messe wurde eine Dame von Krämpfen befallen und schrie laut auf. Die erschreckte Menge drängte darauf panikartig an die Ausgänge. Frauen und Kinder wurden zu Boden geworfen und gestoßen. Ueber 60 Personen erlitten Verletzungen.

New-York, 20. Juni. Die berühmte East River-Brücke, die Hängebrücke, welche New-York mit Brooklyn verbindet, hat einen gewaltigen Verkehr von Eisenbahnen, Wagen, Tramways und Fußgängern zu bewältigen. Um diesen Verkehr zu erleichtern und zu beschleunigen, hat man jetzt an den Pfeilern der Brücke bewegliche Treppen angebracht, die es den Fußgängern ermöglichen sollen, auf die Höhe des Fußweges, der über die Brücke führt, zu gelangen, ohne selbst einen Schritt zu thun. Die neue Vorrichtung besteht in mehreren schiefen Ebenen von 25 Grad Steigung, über die läuferartig ein Tuch ohne Ende geleitet ist, unter der Wirkung einer mechanischen Uebertragung. Diese Tücher sind mit kleinen Querlatten dergestalt besetzt, daß eine Treppe entsteht, auf deren Stufen die Fußgänger Fuß fassen. Ist dies geschehen, so bewegen sich die Menschen durch den Zug des Tuches langsam hinauf, bis sie oben auf der Höhe der Brücke anlangen, wobei sie sich während des Aufstieges an ein sich mitbewegendes Geländer festhalten. Die Ge-

schwindigkeit der Bewegung beträgt 25 Meter in der Minute und ist langsam genug, um ein bequemes Ein- und Aussteigen zu gestatten. Eine solche bewegliche Treppe befördert bei einer Breite von einem halben Meter bequem 3000 Personen stündlich. Wenn man die Breite der genannten Tücher auf dreieinhalb Meter erhöhte, so würden mit jeder dieser Treppen 15 000 Personen in der Stunde hinaufgeschafft werden können.

— Am Sonntag den 27. Juni werden aus Anlaß des in Calmbach stattfindenden Gaujägerfestes folgende außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

- | | | |
|--------------|---------------------|--------|
| 1) Pforzheim | ab 8 ⁴⁰ | vorm., |
| Brötzingen | „ 8 ⁵² | „ |
| Neuenbürg | „ 9 ¹⁵ | „ |
| Calmbach | „ 9 ³⁸ | „ |
| Wildbad | an 9 ⁵⁰ | „ |
| 2) Wildbad | ab 9 ⁴⁵ | abends |
| Calmbach | „ 9 ⁵¹ | „ |
| Neuenbürg | an 10 ¹⁴ | „ |
| Brötzingen | „ 10 ³³ | „ |
| Pforzheim | „ 10 ¹⁰ | „ |

Die Züge führen Wagen 2. und 3. Klasse und halten an sämtlichen Zwischenstationen zum Aus- und Einsteigen an.

Bermischtes.

— Der der „Thingvalla-Gesellschaft“ gehörende Dampfer „Hella“ hat im atlantischen Ozean einen Zusammenstoß mit dem Dampfer „Mississippi“ gehabt. Einer der Passagiere erzählte von den Szenen, die sich während und nach der Katastrophe an Bord des Schiffes abspielten: „Es war ein schrecklicher Augenblick, als der Zusammenstoß stattfand. Es war 5 Uhr nachmittags, das Wetter war neblig, und die „Hella“ segelte mit halber Fahrt. Wir befanden uns fast alle auf Deck, als wir plötzlich ein großes Schiff, das gerade gegen die „Hella“ steuerte, entdeckten. Niemand hatte die Signale gehört. Wir hatten alle das Gefühl, daß wir verloren seien. Die Frauen, auch viele Männer, fingen an laut zu schreien. Dann kam der Zusammenstoß. Die beiden Schiffe prallten gegeneinander mit furchtbarem Getöse, das dem Krachen des Donners glich und das Geschrei der Passagiere übertönte. Ich war überzeugt, daß alle 400 Reisende im nächsten Augenblicke ertrinken würden. Vor mir warf eine junge Frau sich auf das Verdeck und klammerte sich an einen Matrosen, der sie fortzuschleuderte. Andere Frauen sahen wir die Keeling besteigen, um sich in's Meer zu stürzen, während Matrosen sie zurückhielten. Andere liefen, wahn-sinnig vor Angst, in die Kajüten hinab, und auf der Treppe entstand ein furchtbares Gedränge. Es herrschte eine entsetzliche panik. So verließen ein paar Minuten, die uns eine Ewigkeit erschienen. Ich sah Passagiere, die in ihrer namenlosen Angst alle ihre Habseligkeiten über Bord warfen. Nur Offiziere und Mannschaften bewahrten eine bewundernswürdige Ruhe. Wir hörten das Wasser durch das mächtige Deck, das das Schiff gerade über die Wasserlinie be-

kommen hatte, hereinströmen, während die ganze Mannschaft an den Pumpen arbeitete. Volle 5 Tage hindurch verrichtete die Mannschaft diese anstrengende Arbeit, indes die Passagiere jeden Augenblick darauf gefaßt waren, das Schiff werde mit Mann und Maus untergehen. Wir kamen nur sehr langsam vorwärts; die Collision hatte auf hoher See stattgefunden. Es war eine schreckliche Woche, die niemand von uns vergessen wird. Endlich gelangten wir an die schottische Küste, wo wir die ersehnte Rettung fanden.“

— Zwei amerikanische Reisende haben neuerlich in einer gebirgigen Gegend Venezuelas einen Wasserfall entdeckt, der nach ihrer Versicherung viel schöner und höher ist als der des Niagara. Er ergießt sich von den Abhängen der Berge Imatata von einer Höhe von 490 Metern. Das Wasser verursacht ein donnerartiges Getöse und springt mit solcher Gewalt auf die Felsen, daß es unmöglich ist, sich mehr als 30 Schritte zu nähern.

— Am 19. Juni waren es 30 Jahre, daß der unglückliche Kaiser Maximilian von Mexiko laut Urteil eines sogenannten „Kriegsgerichts“ der Aufständischen vom 14. Juni mit den beiden Generälen Miramon und Mejia erschossen wurde. Diese „Hinrichtung“ wird von der Geschichte mittelbar dem verstorbenen Kaiser Napoleon III., der sein Opfer nur fünf Jahre überlebt, zur Last gelegt. Die Sache hing so zusammen, daß nach einer langen Kette von Umwälzungen Juarez 1861 als Diktator von Mexiko ausgerufen wurde und sofort die vertragmäßigen Auszahlungen an die auswärtigen Gläubiger Mexikos auf zwei Jahre einstellte. Napoleon nahm dies zum Vorwand seines mexikanischen Krieges und rückte — anfänglich im Verein mit England und Spanien, die sich aber bald zurückzogen — in Mexiko ein. Im Jahre 1863 ließ Napoleon durch eine Notabelversammlung die mexikanische Kaiserkrone dem Erzherzog Maximilian, Bruder des Kaisers Franz Josef von Oesterreich, anbieten. Maximilian nahm an und zog am 12. Juni 1864 in die mexikanische Hauptstadt als Kaiser ein. In dem Kriege der Republikaner unter Juarez gegen die Kaiserlichen ging alles leidlich für Maximilian, so lange die französischen Truppen unter Bazaine in Mexiko blieben; sie mußten vertragmäßig bleiben, bis Maximilian ein eigenes tüchtiges Heer aus Fremden und Eingeborenen errichtet habe. Unter dem Drucke der Vereinigten Staaten brach aber Napoleon seinen Vertrag und zog bis zum 16. März 1867 seine sämtlichen Truppen aus Mexiko zurück. Als bald drangen die Republikaner siegreich vor, und Maximilian wurde schließlich in Queretaro umzingelt und gefangen. Seine Ermordung durch die Mexikaner raubte seiner jugendlichen Gemahlin, der belgischen Prinzessin Charlotte, Schwester des Königs Leopold, den Verstand, und die unglückliche Frau lebt seitdem unter dem Schutze ihrer Geschwister in Belgien.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis M. 18.65 per Meter. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (t. u. t. Hof.) Zürich.

Bade-Einrichtungen

neuester Konstruktion.
Spezialität:

Gas-Badeöfen,

Sitzbadewannen,
Brauseapparate und einzelne Wannen
versch. Ausstattung stets am Lager.

== Gas-Kochapparate ==
besten Systeme,
Closetanlagen etc.

Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

Gustav Dittler, Pforzheim.
Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)



Lotterie

der
Deutschen Fach-Ausstellung für das Hotel- u. Wirtschaftswesen,
Kochkunst u. verwandte Gewerbe
in der Gewerbehalle in Stuttgart vom 14.—31. August.
Gewinne i. D. von
Mk. 8000, 1500, 1000, 2 à 600, 5 à 300 etc.

Loose à 1 Mark sind zu haben bei
Chr. Wildbrett.

LANG & SEIZ

Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäsche
51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848. **Stuttgart** geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



**Damen-, Herren-
u. Kinder-Wäsche.**



**Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder.**

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Beltrüste,
Bettfedern, Flaum,
Steppdecken,
Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
Haustands- u. Badewäsche
Vorhänge,
Leinen- und Baum-
wollwaren,
Schürzen,
Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Industrie-, Gewerbe- u. Kunst- Ausstellung Heilbronn a. N.

Dauer bis Oktober 1897.

W i l d b a d.

An die Einwohnerschaft.

Die Unteroffizierschule in **Ettlingen** spricht in einem, an die unterzeichnete Stelle gerichteten Schreiben, vom 21. d. Mts., den hies. Quartiergebern für die vorzüglichen Quartiere und das große Entgegenkommen, anlässlich der Einquartierung am 16. und 17. ds. Mts., ihren Dank aus, was hiemit zur Kenntnis der Einwohnerschaft gebracht wird.

Den 23. Juni 1897.
Stadtschultheißenamt:
J. B.: Rometsch.

MAGGI'S Suppenwürze
ist frisch eingetroffen
bei:
Carl Uberts.

Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim täglichen
Gebrauche von
Bergmann's Liliennmilchseife
von Bergmann & Co. in Radebeul-
Dresden.
Vorrätig à St. 50 Pfg. bei:
Hofapotheker **Dr. Metzger.**
Man verlange:
Radebeuler Liliennmilchseife.

EYACH-SPRUDEL
das beste
Tafelwasser

Haupt-Nieder-
lage:
Chr. Boff
in Wildbad.

Dalma

tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmaden, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Rüche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma ist nur
ächt in mit —
verflieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in **Wildbad** in der **Hofapotheke.**

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,
von **Armour & Co., Chicago,**
bei **9 Pfd. (Postpaket) 37** \$
" **25 Pfund-Kübel 36** "
" **50 Pfund-Kübel 35** "
" **100 Pfd.-Fäßchen 34** "
" **ca. 300 Pfd.-Fäß 33** "

Stuttgart
A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

W i l d b a d.

Schuhwaren - Empfehlung.





Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung bringe ich mein gut sortiertes **Lager in Schuhwaren** jeder Art, von stärkster bis feinsten Qualität, für Herren, Damen Knaben, Mädchen und Kinder in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig bemerke ich daß ich zu jeder Jahreszeit auch **Holzschuhe** mit und ohne Filzfutter, **Zurnschuhe**, **Gummi - Galoschen**, sowie **Winterwaren** auf Lager halte. — **Maasbestellungen** sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Gebrüder Veihl

= Möbel- und Parkettfabrik =
Pforzheim.

Altrenommiertes Etablissement für

— Holz- und Polstermöbel —

in einfach bürgerlicher wie reicher Ausführung.

Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.

Einrichtungen für Villen und Hôtels.

Muster-Album, Kosten-Voranschläge, Stoffproben etc. kostenfrei zu Diensten.

Das Möbel-Geschäft von R. Kander, Pforzheim

weisl. Karl-Friedr.-Str. 42

empfehlte in größter Auswahl alle Sorten polierte und lackierte Möbel von einfach bis feinst zu billigsten aber festen Preisen.

Importierte Cigarren

Griechische, Russische, Egyptische

Cigaretten und Tabake

empfehlte Gustav Hammer.

Eyach-Sprudel

Wir bringen hiemit zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums, daß wir dem Herrn **Chr. Batt in Wildbad** die **Haupt-Niederlage** unseres natürlich kohlensauren Mineralwassers übertragen haben.

Stuttgart. Brunnen-Direktion Carl Spingler.

München Pschorr Bräu München

Weltberühmtes Bier. Hoflieferant S. M. des deutschen Kaisers, sowie S. M. des Kaisers von Oesterreich. Mache ganz besonders auf das **pasteurisierte Salon-Flaschen-Bier**, einige Monate haltbar, aufmerksam.

Vertreter: Carl Frey, Pforzheim.

Gebrannter Kaffee



mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee, ist zu **80** und **90** Pf. pr. 1/2 Pfd.-Packt zu haben in **Wildbad bei G. Hammer.**

Zimmer-Gesuch.

Ein Zahntechniker sucht für 1 bis 2 Tage in der Woche auf die Zeit von 3—7 Uhr Nachmittags ein Zimmer in günstiger Lage. Offerte unter **X III** an die Expedition d. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantierte, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen vollstet, gegen Nachnahme Gebes bester Qualität **Gute neue Bettfedern** per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfg. — Nichtbefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford, in Westfalen.

Königl. Kurtheater.

Samstag den 26. Juni 1897.

Der Veilchenfresser

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Sonntag den 27. Juni 1897.

Renaissance

Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und Fr. Koppel-Elsfeld.

